

# **Freilebende, opportunistische Amöben als Parasiten von in Gefangenschaft gehaltenen Amphibien und Reptilien.**

Andreas Hassl<sup>1,3</sup>, Silvia Appelt<sup>1</sup>, Gerald Benyr<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Klinisches Institut für Hygiene der Universität Wien  
Kinderspitalgasse 15  
A-1095 Wien

<sup>2</sup> Naturhistorisches Museum Wien  
Burgring 7  
A-1014 Wien

<sup>3</sup> Micro-Biology Consult  
Univ.-Prof. Dr. Andreas Hassl  
Ameisgasse 63/4/12  
A-1140 Wien

## **Zusammenfassung:**

Einige Arten von normalerweise freilebenden Amöben aus den Familien Vahlkampfiidae und Acanthamoebidae sind opportunistische Darm- und Gewebsparasiten von Wirbeltieren einschließlich des Menschen. In einer retrospektiven Studie wurde den Fragen nachgegangen, in welchem Maße exotische Haustiere, speziell Amphibien und Reptilien, solche Amöben beherbergen, welche äußeren Faktoren eine Darmbesiedlung beeinflussen, und welche Rolle syntop auftretende Darmbakterien spielen können. Im Untersuchungskollektiv, 350 Kotproben von 140 im NHM Wien in Schauterrarien gepflegten Amphibien und Reptilien, wurden 13 Fälle der Ausscheidung von Zysten solcher Amöben gefunden. Insgesamt konnten 28 Amöbenstämme aus den Gattungen Acanthameba, Naegleria, Vahlkampfia und Echinameba isoliert werden, die anschließend kloniert, physiologisch charakterisiert und genotypisiert wurden. Amöbenzysten werden relativ selten und unregelmäßig von offensichtlich gesunden Amphibien und Reptilien ausgeschieden, weder das Wirtstaxon noch der Lebensraumtyp haben einen nachweisbaren Einfluß auf die Exkretion. Allerdings besteht ein statistisch schwacher Zusammenhang zwischen Ausscheidung und dem Futter und ein sehr starker zwischen Exkretion und dem Auftreten bestimmter Darmbakterienarten, insbesondere von *Pseudomonas* sp. Daraus kann gefolgert werden, daß die Besiedlung des Darmtrakts von Amphibien und Reptilien durch opportunistische Amöben durch passende Umgebungsbedingungen hervorgerufen wird, insbesondere durch das Vorhandensein bestimmter Bakterien, die den Amöben als bevorzugtes Futter dienen.